

GemeindeBrief

Gemeinde Uetze

Juli 2020



Inhalt:

Aus unserer Gemeinde

Ungewohnt und doch vertraut!

Wort zum Monat

Bischof Hiddessen

Ökumene

Das sagt mir mein Gewissen – neuer Termin

www.nak-uetze.de

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



VORWORT

Neulich – am Strand der Ostsee

Vor einigen Tagen hatten wir uns ein paar Tage Auszeit gegönnt. In diesen ungewöhnlichen Zeiten, mit all seinen Veränderungen zum Gewohnten, war das wirklich nötig. Die Akkus aufladen, mal aus dem Hamsterrad raus. Und so hatten wir – wie schon oft – die Ferienwohnung meines Patenonkels in Beschlag nehmen können. Der vermietet diese nicht und so war das ganz kurzfristig möglich.

Also machten wir uns an einem Tag, am frühen Nachmittag, mal auf und gingen den Strand entlang. Es war nicht so viel los, denn das Wetter war „nur“ durchwachsen. Es war ziemlich windig. Aufländiger Wind, wie man es dort an der Küste nennt, also, der Wind wehte vom Wasser Richtung Land. Weil er durch keinen Baum und Strauch gebremst wird, ist er meistens recht ruppig. Zumindest leiden die meisten Frisuren darunter.

Das war in den letzten Tagen dauerhaft so, denn bis wohin sich die Ostsee am Strand hochgearbeitet hat, konnte man am Strand genau sehen. Ein grüner Saum aus Algen und Seegras sowie einiges an sonstigem Strandgut lag dort. Muscheln, Federn, Holz und leider auch einiges an Müll der Zivilisation.

Und dann, dann sahen wir Euch – 2 Rosen! Okay, es waren schon vorher Blumen dazwischen gewesen, aber so wie ihr zwei da liegt, das war doch irgendwie besonders. Und es fiel mir ein – von Travemünde aus wurden Seebestattungen durchgeführt. Die Kollegin von Iris wurde von dort auch vor einigen Jahren zur See bestattet. Ein Cousin und eine Tante von mir wurden erst vor einiger Zeit so zu Grabe gelassen. Allerdings nicht hier. Sie hatten die Insel Rügen als letzte Ruhestätte gewählt. Aber jetzt – da liegt ihr zwei so besonders vor uns.



Wie arrangiert und nicht wie zufällig von Wind und Wasser angespült. Ihr habt unweigerlich die Gedanken angeregt. Deshalb musste dieses Foto entstehen. Damit ich erinnert werde und weil ich diese Gedanken gerne mit meinen Geschwistern teilen möchte. Denn es waren besondere Gedanken. Besonders, weil es noch andere Dinge in dieser Zeit gibt als Infektionsgefahren und Kontaktbeschränkungen.

Beim Betrachten dieser Szene wurde mir zunächst klar, dass es vor wenigen Tagen – oder vielleicht auch Stunden – hier, etwas weiter draußen vor dieser Küste – eine Seebestattung gegeben haben muss. Menschen traurig an der Reling gestanden haben und Euch beide als einen letzten Gruß über Bord in die Wellen der Ostsee geworfen haben. Ich musste an die Seebestattungen denken, die ich miterlebt habe. Nachdem die Urne durch den Kapitän an der vorbestimmten Stelle zu Wasser gelassen wurde, ertönte das Schiffshorn – dreimal – ganz lang. Dann zieht das Schiff ganz langsam einen Kreis um diese Stelle. Wir an Bord hatten nun die Möglichkeit Blumen ins Wasser zu werfen, der letzte Gruß, wie man es so nennt.

Ein besonderes Bild erschien mir vor Augen. Trotz des Windes und des allgemeinen Wellengangs war die Oberfläche des Wassers in dem Kreis, den wir gerade mit dem Schiff gefahren sind, ganz glatt. Die Blumen schwammen in diesem Kreis ganz ruhig. Als wir uns von dieser Stelle wieder entfernten, konnten wir dieses Schauspiel noch eine ganze Zeit beobachten. Ein besonderer Moment und ein eindrucksvolles Bild, was mir im Gedächtnis blieb.

Doch wieder zu euch beiden, die ihr wie drapiert hier liegt. Für wen wart ihr der letzte Gruß. Wer warst du, der dort draußen seine letzte Ruhestätte gefunden hat?

Warst du alt oder jung, groß oder klein; vielleicht warst du ein Kind oder eine Großmutter und viele Enkel standen an der Reling. Vielleicht stand ja auch nur eine Person an der Reling und warf dir diese beiden Blumen als Gruß hinterher? Warst du angesehen oder standest du am Rand der Gesellschaft? Wie war dein Leben – kurz oder lang – aufregend und spannend oder langweilig und voller unerfüllter Wünsche. Wie hast du das Leben hier verlassen? Schnell oder langsam? Musstest du leiden oder kam der Übergang von dieser in die andere Welt plötzlich?

Auf alle diese Fragen und die, die mir noch so durch den Kopf gingen, habt ihr zwei mir keine Antwort gegeben. Warum auch, denn es ist doch egal wer du warst. Wichtiger ist doch, wer du bist! Du bist eine Seele, die jetzt „drüben“ ist. Deren letzter Gruß hier ganz auffällig und besonders schön vor mir liegt. Vielleicht als Zeichen – ich weiß es nicht. Aber ich will an dich denken, denn in einigen Tagen kann auch da, wo du bist, die Gnade und Liebe des himmlischen Vaters empfangen werden. Ich werde ganz besonders an dich denken, damit du auch dieses große Geschenk erhalten kannst. Egal wer du warst!

Meine beiden, die ihr so vergänglich hier im Sand liegt, ich danke euch, denn ihr habt euren Auftrag wunderbar ausgeführt:

Einen Gruß senden!

Hauke Buss

AUS UNSERER GEMEINDE

Ungewohnt und doch vertraut!

(Der erste Gottesdienst nach 11 Wochen Unterbrechung)



Am 07.06.2020 war es soweit. Nach 11 Wochen Pause konnten wir in unserer Gemeinde in Uetze wieder einen Gottesdienst feiern. Allerdings war es nicht wie vorher. So konnten wir uns zur Begrüßung trotz der langen Zeit nicht umarmen. Stattdessen sind wir uns mit Abstand und einer Mund-Nasenbedeckung begegnet. Strengere Hygienevorschriften müssen nun ebenfalls beachtet werden und auch der Ablauf des Heiligen Abendmahles ist etwas umständlicher als wir es gewohnt sind. So mussten wir 17 Gottesdienstbesucher uns erstmal mit der neuen Situation vertraut machen. Ich persönlich habe mich schon gefragt: „Wie wird das werden? Sind die äußeren Umstände überhaupt eines Gottesdienstes würdig und angemessen?“

In den Gesprächen danach sind wir jedoch zu dem Schluss gekommen: Es war sehr schön. Die anwesende Gemeinde hat eine harmonische und vertrauensvolle Atmosphäre ausgestrahlt. Jesus war mitten unter uns und das war spürbar. Wir haben uns wieder wie zu Hause gefühlt.



Auch wenn die Einschränkungen zur neuen Normalität werden, bin ich davon überzeugt, dass wir auch zukünftig schöne und segensreiche Gottesdienste in einer erbauenden Gemeinschaft erleben werden. Wir lassen uns unser geistiges Zuhause nicht von einem Virus wegnehmen :-)

Liebe Grüße

Euer Jörn

Opfermöglichkeiten

Liebe Glaubensgeschwister,

zwar finden auch in unserer Gemeinde wieder Präsenzgottesdienste statt, allerdings unter besonderen Schutzvorkehrungen im Rahmen der staatlichen Vorgaben zur Bekämpfung der Coronapandemie. Das bedeutet auch, dass die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss bzw. Glaubensgeschwister sich

dazu entschlossen haben, jetzt noch nicht an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Da durch die vorgenannten Einschränkungen die Einlegung des Opfers in den Opferkasten immer noch nicht oder nicht im gewohnten Umfang erfolgen kann, soll an dieser Stelle auf die Möglichkeit der Überweisung des Opfers hingewiesen werden. Eine Überweisung ist auf folgenden Wegen möglich:

Banküberweisung:

Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland K.d.ö.R.

Postbank Hannover

IBAN: DE85 2501 0030 0001 1063 07

BIC: PBNKDEFF

Überweisung per App:

Für Benutzer von Smartphones oder Tablets besteht auch die Möglichkeit der Überweisung des Opfers anhand der App **O-Box** (Opfer-Box), die schon vor der Coronapandemie speziell von unserer Gebietskirche zur Verfügung gestellt wurde.

Weitere Informationen zu der o. g. App oder zum Erhalt einer Spenden-Nummer zwecks Ausstellung einer Spendenbescheinigung können auf der Webseite www.nak-nordost.de nachgelesen werden. Das Redaktionsteam

WORT ZUM MONAT

Ferienzeit

Ich kann mir gut vorstellen, dass sich unsere Kinder sehr auf die Ferien freuen, auch wenn dieses Schul-Halbjahr durch die Corona-Krise schon länger unterbrochen war. Als Erwachsene sehen wir manchmal so viel Arbeit vor uns, dass es schwerfällt, loszulassen und sich eine Pause zu gönnen. Viele stehen unter einem Leistungsdruck, man sagt „Zeit ist Geld“. Stress ist normal und Hektik üblich.

Die Begebenheit nach Markus 6,7-13 und 30-34, zeigt uns, dass auch die Jünger Jesu



zeitweise an ihre Leistungsgrenzen gestoßen sind: Jesus hatte seine Jünger ausgesandt. Sie sollten in die umliegenden Orte gehen und den Menschen überall die frohe Botschaft des Evangeliums verkünden. Es war so viel zu tun, dass sie nicht einmal genug Zeit zum Essen fanden. Jesus hätte sagen können: Ihr seht die vielen Menschen! Sie warten und brauchen jetzt eure Hilfe. Nun macht schon weiter, ich gebe euch die Kraft dazu. Stattdessen sagte er: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. (Markus 6,31)“

Der Herr schaut auch auf uns und sieht unsere Möglichkeiten, unsere Kräfte und Gaben. Er weiß, dass wir als Menschen unsere Grenzen haben, dass wir immer wieder Ruhe brauchen, um neue Kraft zu schöpfen. Er möchte nicht, dass wir ein schlechtes Gewissen haben, wenn wir uns ausruhen oder Ferien machen. Jesus verlor aber auch die wartende Menge nicht aus den Augen. Er selbst kümmerte sich nun darum.

Der Herr sorgt auf seine Weise dafür, dass die Bedürftigen versorgt werden, auch wenn wir uns eine Zeit lang nicht um sie kümmern können.

„... ruht ein wenig.“
(aus Markus 6,31)

Ich kenne viele, die sehr eifrig ihren Dienst im Werk des Herrn und für den Nächsten tun. Manche vergessen dabei, an sich selbst zu denken. Das möchte Jesus nicht! Er will nicht, dass wir über unsere Kräfte hinausgehen.

Paulus sah die immense Arbeit, die nötig war, aber seine Leistungsfähigkeit war durch eine Krankheit eingeschränkt. Deshalb bat er Gott um Heilung. Dieser jedoch befähigte ihn nicht zu mehr Leistung, sondern riet ihm, sich mit seinen Möglichkeiten abzufinden. (vgl. 2. Korinther 12,7-10)

Wir haben in den letzten Monaten erlebt, dass durch den Virus auch die kirchlichen Aktivitäten stark eingeschränkt wurden. Kein gemeinsamer Gottesdienstbesuch, keine Seelsorgebesuche, kein Heiliges Abendmahl. Wir mussten uns mit dem, was möglich war, begnügen.

Der Herr gibt und nimmt Gaben, Zeit und Energie. Mit dem, was er schenkt, können wir arbeiten. Weiteres ist seine Sache. Deshalb ist es richtig und in seinem Sinn, dass wir nach getaner Arbeit unsere Ferien und unseren Urlaub genießen!

Euer Dirk Hiddessen

(Bischof Hiddessen ist zuständig für die Bezirke Braunschweig, Göttingen, Hannover-Nordost, Hannover-Südwest, Hildesheim, Wolfenbüttel)

ÖKUMENE



**Erwachsenenbildung
St. Matthias**



**Neuapostolische Kirche
Uetze**

**Initiative
Ue+ze**

**Initiative Uetze der
Freien ev. Kirche**

**laden Sie ganz herzlich zu einem Vortrag mit
anschließender Diskussion ein:**

Das sagt mir mein Gewissen

- Das Gewissen als mahnende Instanz
- Die Bildung des Gewissens
- Der Gewissensentscheid

Referent:

Pater Theo Aperdanner

von den Redemptoristen

neuer Termin

Donnerstag, den 16.07.2020, 19:30 Uhr

in der Neuapostolischen Kirche, Katenser Weg 15, Uetze

Eine gemeinsame Veranstaltung unter dem Motto:

Ein Baum

-

viele Äste



**Wir bitten um Anmeldung unter:
0 51 73 – 61 22 (Renken)**

oder per Mail an: ajrenken@web.de

NAK NORD- UND OSTDEUTSCHLAND

Zentrale Video-Gottesdienste im Monat Juli

Ab Juli kommen die Gottesdienste für Nord- und Ostdeutschland nicht mehr allein aus Hamburg. Nach den Entschlafenen-Gottesdiensten am Sonntag, 5. Juli 2020, werden die vier deutschen Gebietskirchen Video-Gottesdienste im Wechsel gemeinsam anbieten, das heißt also jeweils ein Gottesdienst für ganz Deutschland:

Sonntag, 5. Juli 2020, 10 Uhr – Nord- und Ostdeutschland

Dienstleiter: Apostel Jens Korbien, Bezirksältester Wolfgang Hausmann (Hamburg-Süd)

Sonntag, 12. Juli 2020, 10 Uhr – Nord- und Ostdeutschland

Dienstleiter: Bezirksapostel Rüdiger Krause, Bezirksältester Thorsten Backhaus (Hamburg-West)

Sonntag, 19. Juli 2020, 10 Uhr – Süddeutschland

Sonntag, 26. Juli 2020, 10 Uhr – Berlin-Brandenburg

Gottesdiensteinteilung in Uetze im Monat Juli

05.07. (Entschlafenen-GD) Pr. Hauke Buss

12.07. Pr. Jörn Wrede

19.07. Pr. Ralf Hiddessen

26.07. Pr. Olaf Reese

Es ist möglich, die Gottesdienste per Telefon oder über Internet zu erleben. Dafür könnt ihr folgende Einwahldaten nutzen:

Telefon: Nummer: 089-700711355 PIN: 5829 474 125#

Internet: <https://eu.yourcircuit.com/guest?token=78c69cba-a836-4d29-8c52-f9a4435bc8ac>

Hinweis: Wenn ihr diesen Link über euer Handy aufruft, kann es sein, dass ihr aufgefordert werdet, vorher die App (Circuit Unify) herunterzuladen. Ihr benötigt nur die App und braucht euch nicht zu registrieren.

Die Einwahldaten sind für jeden Gottesdienst gleich.

Terminvorschau 2020

So	09.08.2020	10:00	StApGD; Übertragung aus Gifhorn
Sa	26.09.2020	17:30	Konzert 100 Jahre NAK Herrenhausen
So	15.11.2020	10:00	BAp Krause; Übertragung aus Hamburg-Borgfelde

Gemeindekasse

Stand 31.05.2020:	1.102,95 EUR
Ausgaben:	261,43 EUR (Musikanlage für Kirchenschiff)
Einnahmen:	0,00 EUR
Stand 30.06.2020:	841,52 EUR

Hinweise:

- Verantwortlich für die Gemeindekasse sind Rainer Strauß und Bernd Zander
- Sofern Mittel aus der Gemeindekasse benötigt werden, ist das vorher mit den Verantwortlichen abzustimmen

Apostelzitate auf [neuapostolisch.de](https://www.facebook.com/neuapostolisch.de/)

Jeden Tag ein Satz aus einem Gottesdienst des Stammapostels oder der Bezirksapostel. Filterbar nach Datum, Aufrufe und 20 Themen wie z. B. Freude, Hoffnung, Leben oder Liebe. Abonierbar über folgende soziale Netzwerke:

<https://www.facebook.com/neuapostolisch.de/>





Hier bin ich

... wie ich bin, muss mich nicht verstellen
und bin von Gott und Mensch angenommen.

Neuapostolische Kirche
www.nak.org



Impressum:

Herausgeber: Jörn Wrede, Neuapostolische Gemeinde Uetze, Katenser Weg 15, 31311 Uetze

Redaktion: Jörn Wrede (jw; ViSdP), Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Conny Küster (ck), Bianca Strauß (bst)

Titelfoto: privat. Weitere Fotos und Abbildungen: NAK NordOst (1), privat (5)

Auflage: 55 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich.

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor Artikel zu redigieren, zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen.